

Amtliches Kreis-Blatt



Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreisausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile über deren Raum 25 Pf.
Zweitzeile 75 Pf.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schrifl. Paul Lange, Bad Ems.

Nr. 22

Diez, Samstag den 1. Februar 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

REPUBLIQUE FRANÇAISE.

Administration des Territoires

Allemands Occupés.

CERCLE D'UNTERLAHN.

Bekanntmachung.

Im von den französischen Truppen besetzten Gebiet sind Fälle von Typhus vorgekommen. Diese Krankheit ist von aus dem Heeresdienst in ihre Heimat entlassenen, besonders von solchen, die aus der Ukraine und aus Polen kamen, eingeschleppt worden.

Folgende Bekämpfungsmassnahmen werden ergriffen:

1. Sämtliche deutschen Heeresentlassenen, die das besetzte Gebiet betreten, müssen sich von jetzt an in einem französischen Lager einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Sie werden dort entlaufen, ihre Kleider werden desinfiziert usw. Die Leute bekommen sodann von der französischen Militärbehörde eine diesbezügliche Bescheinigung.
2. Jeder Bürgermeister hat sich bei Ankunft eines Heeresentlassenen zu vergewissern, ob dieser eine derartige Bescheinigung in Händen hat. Sie haben 1. dem zuständigen Platzkommandanten und 2. dem Chef der Militärverwaltung des Kreises sofort jeden Neuankommenden zur Meldung zu bringen, der sich der ärztlichen Untersuchung nicht unterworfen hat.
3. Die Bürgermeister haben sofort eine Liste der deutschen Heeresentlassenen, die aus der Ukraine bzw. Polen gekommen und bereits zu Hause sind, aufzustellen und sobald als möglich dem Chef der Militärverwaltung zuzusenden.
4. Die sich bereits daheim befindlichen aus der Ukraine und Polen gekommenen Heeresentlassenen haben sich sofort einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen, die auf Ansuchen der Bürgermeister von einem deutschen Arzt vorgenommen wird. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist gleichzeitig mit der oben verlangten Liste der Heeresentlassenen dem Chef der Militärverwaltung einzureichen.

5. Die Bürgermeister sind für genaueste Ausführung obiger Befehle verantwortlich. Jede Vernachlässigung ihrerseits wird streng bestraft.

Diez, den 30. Januar 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises

A. Graignic, Rittmeister.

Diez, den 31. Januar 1919.

An die Magistrat von Ems, Diez und Nassau und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des besetzten Kreisteiles.

Mit meiner Verfügung vom 10. d. M. 1912, Kreisblatt 10, hatte ich angeordnet, daß die Wahlvorbereihungen für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung unmittelbar nach Abschluß ohne jeglichen Zeitverlust dem Wahlkommissar Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Frick in Coesfeld zu übersenden sind. Ich erwarte Bericht binnen 24 Stunden, ob dieser Verfügung und an welchem Tage nachgekommen worden ist, sowie, ob die Wahlvorbereihungen, die in Ziffer 19 meiner vorerwähnten Verfügung bezeichneten Stelle restlos beigegegnet gewesen sind.

Der Landrat.

Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Z.-Nr. III. 23. Diez, den 30. Januar 1919

An die Herren Bürgermeister
derjenigen Gemeinden, in denen die Kreisschweineversicherung eingeführt ist.

Betr.: Kreisschweineversicherung.

Die mit Verfügung vom 9. Januar d. Jrs., Z.-Nr. III. 1, Kreisblatt Nr. 11, geforderte Anzeige, wieviel Schweine am 2. Jan. d. Jrs. gezählt worden sind und wie hoch sich die gesamten Versicherungsbeiträge für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1918 belaufen, wird in Erinnerung gebracht und nunmehr bestimmt binnen 2 Tagen erwartet.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Berli
Nationalber
Krisen u. en,
demokratisch
der Deutsc
die Zöp
Föderatrin, b
Die wen in die v
Die Tochter des
Münch, Frau

Der überwiegend kleinbürgerliche und rheinische Sprachgebrauch und die Redewendungen sind keinen Haushältern mehr vertraut. Das ist eine Schriftstellerin, die es nicht kann.

Ein Befreiter der öffentlichen Stadtbauaufsicht verfügt die Nutzung und Benutzung. Jürgen Stell Darmstädter Rathausbauordnung

an die Magistrate von Dies, Bab Ums und
Rassau und die Herren Bürgermeister der
besetzten Landgemeinden des Kreises.

Sie erüche, mir bidden, 5 Tagen ein Verzeichnis der in Ihren Gemeindebezirken sich aufhaltenden Ausländer nach nachstehendem Muster einzutragen.

Fr. Nr.	Name	Vornamen	Beruf	Geburts- tag u. Jahr	Staats- angehörig- keit

Der Landrat.

Chou

Gejehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.

卷之二 440

Dies, den 22. Januar 1919

Befähigung

Betr.: Neuregelung des Bulageweisens für die Schwer- und Schwerarbeiter.

Nach dem Erlass des Herrn Staatssekretärs des Reichsernährungsamts vom 21. Dezember 1918 haben alle Zugaben mit Ausnahme der Zugaben für die Bergarbeiter unter Tag und der Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn zu rückspringen.

Hierauf erhalten mit Wirkung vom 26. Januar 1918 nur noch die Bergarbeiter unter Tag und die Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn die Schwer- und Schwerstarbeiterzulage, während alle übrigen Zulagen nicht mehr gewährt werden dürfen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Ortsinwohner entsprechend zu verständigen, den in Ihren Gemeinden anjässigen Betrieben hier von Nachricht zu geben und die erlassenen Bestimmungen wegen der Ausgabe der Zulagen, die voll bestehen bleiben, genau zu beachten.

Der Verfügende des Preisauszeichnungs

Schon

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Mittmeister.

THE LIBRARY OF CONGRESS

Der Wagenmangel im Ruhrbezirk.

238. Eissen, 29. Jan. Die Eisenbahndirektion gibt zu dem Wagenmangel im Ruhrbezirk folgende Erklärung:

In den letzten Wochen sind allein aus den Beständen des Direktionsbezirks Eissen etwa 24.000 leere Wagen den Verbänden zugeschlagen worden. Da die durchschnittliche Umlaufzeit eines im Betrieb befindlichen Wagens etwa vier Tage beansprucht, so bedeutet das zurzeit einen täglichen Ausfall von rund 6000 Wagen. Ferner müssen aus den Beständen unseres Bezirks täglich 1300 Wagen für den Verband ausgesondert und abgefahren werden. Da unsere Gegner die weitestgehenden Forderungen in Beziehung auf die Beschaffenheit der Wagen stellen, so müssen, um die erforderlichen einwandfreien Wagen auszusondern, täglich etwa vier mal soviel Wagen dem Betrieb entzogen werden wie zur Übergabe vorgezogen sind. Es müssen also im Bezirk Eissen täglich 5200 Wagen dem Betriebe entzogen werden, um 1300 zur Übergabe bereitzuhalten. Nach vorstehenden Ausführungen wird ja

um 6000 bis 11 200 Wagen geschädigt. Da in letzter Zeit bei einer durchschnittlichen Wagenförderung für Reihen und Züks von 15 000 bis 21 000 Wagen 9000 bis 10 000 rechtzeitig gestellt werden könnten, so würden, wenn die 11 200 Wagen nicht fehlen würden, somit die jetzigen Anforderungen ohne jede Einschränkung erfüllt werden können. Außer dem Bezirk Eissen werden auch die übrigen Eisenbahndirektionsbezirke in entsprechendem Maße mit der Abgabe von Wagen an die feindlichen Mächte seit Wochen in Anspruch genommen. Auch ist die Ausführung von leeren Wagen aus dem besetzten Gebiet, aus dem sonst ein erheblicher Zulauf erfolgte, vom Feinde fast völlig unterbunden. Außerdem machen sich die Folgen, welche die Abgabe von 5 000 Lokomotiven auf den Betrieb ausübt, von Tag zu Tag in gesteigertem Maße fühlbar. Die Entziehung einer so überaus großen Zahl von Lokomotiven, und zwar der besten, wirkt auf die ganze Betriebsführung sich weiter behindernd. Wir sind deswegen auch zurzeit häufig nicht in der Lage, die gleichmäßige Verteilung des vorhandenen, oftlig unzureichenden Lehrmaterials auf die einzelnen Verbrauchsstellen durchzuführen. Der Mangel an Lokomotivkraft behindert die Leerrwagenbewegung aufs empfindlichste und zwinge dazu, in vielen Fällen ohne Rücksicht auf die Notlage einzelner Anlagen das Lehrmaterial so zur Verstärkung zu stellen, wo es auskommt.

Bauer

München, 31. Jan. Dr. Konrad Ritter von Preger ist auf den Posten des bayerischen Gesandten bei der preußischen Regierung berufen worden.

Zentral-Deisterreich.

9
d
t
-
i
c
Bien als Freistaat. In einer zahlreich besuchten
Veranstaltung in Wien hielt Bürgermeister Dr. Weischnaer
eine Rede, in der er der Meinung Ausdruck gab, daß der
Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland unter der Voraussetzung werde erfolgen können, daß
auch Deutsch-Oesterreich die Sicherheit eines Lebensraumes
geboten, und insbesondere auch die Zukunft Wiens den
Wienern verfügt werde. Er habe den Gedanken aus
Deutschland übernommen, Wien als Freistaat zu erklären
und Wien in die Reihe der Bundesstaaten aufzunehmen.
Es werde kaum ein anderer Weg übrig bleiben. Dr. B.
ntrumsabgeordnete Dr. Pfeiffer (Berlin) betonte die Not-
wendigkeit eines Zusammenschlusses bei Wahrung der Rechte
der Stadt Wien. Das Zentrum sehe gar kein Hindernis
darin, daß die Hälfte des Schwergewichtes in Wien liege,
wenn ein Präsident zeitweise seinen Wohnsitz in Wien auf-
schlägt, und daß die Deutsch-Oesterreicher einen beschritten-
den Weg in den Orient ersäßen.

DBB Wien, 30. Jan. Der Staatsrat hat angefischt der kütigen Unterredung der Deutschen Marburgs wobei zehn Personen getötet und gegen 30 verwundet wurden, an die Vertreter der neutralen Staaten und an die in Wien weilenden Bevollmächtigten des Verbandes eine Verbalnote gerichtet, worin herborgehaben wird, daß einzige und allein die Besiegung Marburgs und der angrenzenden Gemeinden durch Truppen einer dritten Macht eine Gewähr für die Vermeidung einer Enzyklopädie bieten könne.

Belgien.

WTB Amsterdam, 30. Jan. „Central News“ melden aus Paris, daß die belgische Regierung die Absicht hat, die Stadt Ypern in ihrem jetzigen verwüsteten Zustande zu lassen und in der Nähe der Ruinen eine neue Stadt aufzubauen.

Spanien.

U. Zürich, 30. Jan. Nach einer Meldung des „Temps“ beabsichtigt England, Gibraltar in Spanien abzutreten. Romanos traf die Verhandlung daß England dafür Ponta an der gegenüberliegenden afrikanischen Küste als Flottenstützpunkt erhält.